

Datum: Mon, 17 Jun 2013 09:32:04 +0200 [17.06.2013 09:32:04 CEST]

Von: Christof Merkli <christof.merkli@pro-heitersberg.ch>

An: Minder Dieter <Dieter.Minder@azmedien.ch>

Cc: vorstand@windland.ch

Betreff: Re: windrad

Sehr geehrter Herr Minder

Gerne beantworte ich Ihre Fragen. Ich verwende für die Namen "IG Gegenwind", "IG Windland", den aktuellen Namen "IG Pro Heitersberg".

< Wie sieht es mit der Initiative für Solarenergie aus?

*"Die damalige IG Gegenwind versuchte an der Gemeindeversammlung vom Herbst 2007 eine temporär arbeitende Kommission zu initiieren, die das gesamte Potenzial der erneuerbaren Energien in Remetschwil in Abklärung gebracht und darüber eine Empfehlung an alle Haushalte ausgearbeitet hätte. Zentrales Thema war die Nutzung von Erdwärme. Hier war eine koordinierte Aktion aller interessierten Hauseigentümer vorgesehen, die die Kosten durch den starken Synergieeffekt massiv hätte senken können. Der Vorschlag wurde von der Gemeindeversammlung **nicht** angenommen und stiess in der Bevölkerung auf wenig Interesse."*

< Wieviele Solaranlagen wurde aufgrund der Initiative gestartet?

"Die von Ihnen erwähnte Initiative bezog sich auf die koordinierte Durchführung von Wärmebildaufnahmen. Die IG Pro Heitersberg wollte auch hier durch Synergien Kosten sparen und die Einwohner von Remetschwil zu dieser sinnvollen Massnahme motivieren. In der Folge hatte die IG Pro Heitersberg lediglich Einfluss auf den Bau von einer Solaranlage in Remetschwil. Im Jahr 2008 wurde auf der Liegenschaft Sennhof 102 eine Solarthermieanlage installiert. Die grosse Photovoltaikanlage auf dem Scheunendach von Markus Wettstein hatte mit dieser Initiative aber nichts zu tun. Wir haben Anlagen mit KEV - Subvention von Beginn weg als für die Energiewende NICHT ZIELFÜHREND bezeichnet. Daran hat sich nichts geändert."

< Welche Leistung wurde installiert? (gesamthaft und einzeln)

"Die Leistung der Solarthermieanlage auf der Liegenschaft Sennhof 102 beträgt ca. 6-7 MWh Wärmeenergie pro Jahr. Die stromsparende Wirkung auf den Verbrauch der Liegenschaft beträgt direkt ca. 3 MWh/a elektrische Energie durch Ersatz des Boilers und anderer wassererwärmenden Energiequellen durch Solarthermie. Interessant ist im Vergleich mit Windkraft, dass die Leistung von Solarthermie pro m2 mehr als das doppelte Potenzial an erzeugter Energie hat. Die Solarthermie kann im Gegensatz zu Windkraft die gewonnene Energie zu 80% der Produktion speichern. Deshalb verlangt die Initiative "Windkraftmoratorium Aargau" auch eine Priorisierung auf die effizientesten Technologien. Das ist mit der heutigen Energiepolitik nicht der Fall. Der Ansatz, dass man "alles machen müsse" ist aus verschiedensten Gründen komplett untauglich und falsch. Es ist lediglich eine politisch motivierte Anleitung zur Produktion teurer und ineffizienter Energie."

< Gibt es Energie, die in das öffentliche Netz eingespielen wird?

"Solarthermie erzeugt keinen Strom, sondern Wärme. Die Zahlen der Photovoltaikanlage der Liegenschaft Markus Wettstein sind mir nicht bekannt. In der Regel sind diese Zahlen nicht öffentlich zugänglich. Ich muss Sie an die Elektra Remetschwil verweisen."

< Wieviele Anlagen sind in Planung

"Die IG Pro Heitersberg befasst sich mit der Verhinderung zum Bau von Windkraftwerken, weil sie systemisch wenig Sinn machen und ein schlechtes Aufwand/Ertragsverhältnis aufweisen. Sie haben darüber hinaus keinerlei positiven Effekt für die Umwelt - im Gegenteil. Die vermeintliche CO2 - freie Stromproduktion durch Windkraft ist ein schönes Märchen der Windradlobby. Es zeigt sich nur leider in Deutschland, dass die CO2 - Emissionen mit jedem neuen Windkraftwerke weiter ansteigen. Ma ben trovato! Solarkraftwerke sind und waren uns stets willkommen, solange sie keine KEV erhalten."

< Wieviele Anlagen sind werden zZ installiert?

"Die falschen Subventionsanreize des Bundes für Solar- und Windkraftanlagen verlagern die Produktion von Energie durch wirtschaftliche und effiziente Technologien wie Solarthermie künstlich zu den wenig effizienten und teuren Technologien Windkraft und Photovoltaik. Hier kann die Antwort nur lauten: Es werden zuviele Wind- und Photovoltaikanlagen gebaut. Die Prioritäten sind durch das politisch wenig sinnvolle Eingreifen des Staates komplett falsch gesetzt worden. Die Energiestrategie 2050 des Bundes, an der die IG Pro Heitersberg intensiv mitgearbeitet hat, wird in ihrer aktuellen Form von uns zurückgewiesen. Sie ist in unseren Augen zum sicheren Scheitern verurteilt, weil sie die Realität zu Gunsten von ideologischen Träumereien ignoriert. Dieses "Wir müssen doch jede Energie nehmen, die wir kriegen" - Philosophie, der auch die Bundesrätin Doris Leuthard nachlebt, erzeugt in Deutschland zusätzliche Kosten von über 20 Milliarden Euro pro Jahr, die vor allem durch den Mittelstand zu tragen sind. Mehr und mehr Familien können sich diese Energiekosten schlicht nicht mehr leisten. Die Schweizerische Bundespolitik will diesen Fehler - wie das gesamte unerklärliche und zum Scheitern verurteilte Energiekonzept Deutschlands - aus purer Faulheit und Unwissenheit kopieren."

Ich vermute aufgrund der Fragestellung, dass Sie uns möglicherweise mit der IG WIND Plus verwechseln. Die IG Wind Plus war während all dieser Zeit unsere politische Gegnerin. Die Exponenten der IG WIND plus wollten EIN Windrad auf den Heitersberg oberhalb des Sennhofs aufstellen. Diesen Traum verfolgen sie heute noch, obwohl mit der Rückweisung der geforderten Ausnahmegewilligung durch den Regierungsrat im Frühling 2012 diese Option nicht mehr vorhanden ist. Zuletzt ging es um das Windpotenzialgebiet "Heitersberg", das der Regierungsrat auf dem Heitersberg und da vollständig im Wald installieren wollte. Dieses Vorhaben wurde durch den Grossen Rat aber am 26. März 2013 verhindert. Der Heitersberg ist definitiv kein Ort für Windräder. Deshalb unsere Auflösung und unser Fest vom 15. Juni 2013.

Mit freundlichen Grüssen:

Christof Merkli
Präsident Interessengemeinschaft Pro Heitersberg
Sennhof 102
5453 Remetschwil
056 470 14 80
079 610 77 76

Declaration of Interests:

http://www.windland.ch/doku_allgemein/DOI/Christof_Merkli_DOI.pdf

Zitat von Minder Dieter <Dieter.Minder@azmedien.ch>:

> Sehr geehrter Herr Merkli
>
> Sie haben uns die Mitteilung von der Auflösung der IG Heitersberg zugesandt, wir werden die Meldung am Dienstag bringen. Erlaube sie dazu einige Fragen. Anlässlich einer Information im Gemeindehaus Remetschwil hatten Sie oder ein anderes Mitglied der IG mitgeteilt, dass eine Initiative für Solarenergie gestartet werden.
> < Wie sieht es damit aus?
> < Wieviele Solaranlagen wurde aufgrund der Initiative gestartet?
> < Welche Leistung wurde installiert? (gesamthaft und einzeln)
> < Gibt es Energie, die in das öffentliche Netz eingespiesen wird?
> < Wieviele Anlagen sind in Planung
> < Wieviele Anlagen sind werden ZZ installiert?
>
> Besten Dank für Ihre Antwort.
>
> Freundliche Grüsse
> Dieter Minder
>
> AZ Zeitungen AG
> Lokalredaktor Aargau Ost
> az Aargauer Zeitung
> Stadtturmstrasse 19
> CH-5401 Baden
> D:
>
> +41 58 200 51 23
>
> T:
>
> +41 58 200 58 58
>
> F:
>
> +41 58 200 58 59
>
> E:
>
> dieter.minder@azmedien.ch<mailto:dieter.minder@azmedien.ch>
>
> I:
>
> www.aargauerzeitung.ch<http://www.aargauerzeitung.ch>
>
>
> Ein Unternehmen der AZ Medien
>
> Diese E-Mail ist allein für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben,
> informieren Sie bitte unverzüglich den Absender und löschen Sie diese von ihrem Computer, ohne Kopien anzufertigen. Vielen Dank.
>